

Neuer Stoff für Leselustige

Am „Welttag des Buches“ wurden in der Bücherei Neuerscheinungen vorgestellt



Sie alle lesen leidenschaftlich gerne – und genauso gerne reden sie darüber: Susanne Weber-Kögl (hinten v.l.), Brigitte Pollok-Will, Gudrun Eckl, Cornelia Zdralek, Ursula Bauer, Lena Maria Erner, Erika Schwitulla, Peter Raster, Karina Müller, Renate Kaufinger. – Foto: Hirtler-Rieger

Vilshofen. Ob Biografie, Sachbuch oder schöngestimmte Literatur: Mit jeder Menge neuer Bücher wartet die Stadtbücherei auf. Eine Auswahl wurde am Samstag, dem „Welttag des Buches“, vorgestellt. Renate Kaufinger hatte den Abend organisiert.

Musiker Felix Mendelssohn Bartholdy kennt jeder. Doch wie steht es um seine Schwester Fanny, die genauso hochbegabt war wie er? Brigitte Pollok-Will stellte Ellinor Skagegards Werk „Fanny Mendelssohns unerhörtes Gespür für Musik“ vor. Es gibt nicht nur Einblick in die Biografie einer faszinierenden Frau im 19. Jahrhundert. Zugleich ist es ein Buch über die Lebenswirklichkeit von Frauen in dieser Zeit, über die Musikkultur im aufstrebenden Bürgertum und über die Lebensbedingungen einer jüdischen Familie.

Lehrerin Cornelia Zdralek präsentierte mit den Schülerinnen Lena Maria Erner und Karina Müller das neueste Buch des Münchner Pfarrers und Kirchenrebellen Rainer Schießler: „Seid ihr noch zu retten? Einfach mal machen und so Kirche verändern“. Darin schildern Rainer Schießler und Stefan Alof, wie man den Glauben immer wieder neu und positiv ins Gespräch bringt, ohne am Gestrigen festzuhalten. Dafür nehmen sie auch Gegenwind in Kauf. Ein informatives und sehr unterhaltendes Lesevergnügen, befand Cornelia Zdralek.

Hochaktuell und absolut lesenswert – so beschrieb Erika Schwitulla die Neuerscheinung von Bernhard Schlink: „Die Enkelin“. Anhand der berührenden Suche eines Großvaters nach seiner Enkelin wird eine Liebe, die im

Ostberlin der 1960er Jahre beginnt und in Westberlin endet, in der Rückblende geschildert. Es geht aber auch um das Leben heute, um ein Kind, das im völkischen Umfeld lebt und das rechtsnationales Gedankengut als selbstverständlich wahrnimmt. Wie kann der Großvater seine Enkelin von der Demokratie überzeugen?

Eckart von Hirschhausens Bestseller „Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben!“ stellte Ursula Bauer vor. Sie war beeindruckt von der Fülle an Informationen, die niemals belehrend, aber immer humorvoll dargelegt würden. Susanne Weber-Kögl empfahl Moritz Matthies Hörbuch „Der Wald ruft“ – eine abenteuerliche Geschichte mit Humor und voller Esprit. Gudrun Eckl hatte sich an die aktuelle Trägerin des Deutschen Buchpreises gewagt und

lobte Antje Ravic Strubels Werk „Blaue Frau“. Die Biografie der großen Tänzerin Isadora Duncan überzeigte Renate Kaufinger. In gewohnter Qualität hat die Osterhofenerin Michaela Karl deren Geschichte unter dem Titel „Lasst uns tanzen und Champagner trinken trotz alledem“ über die herausragende Tänzerin, die um die Jahrhundertwende lebte, geschrieben. Gesine Hirtler-Rieger empfahl Elke Heidenreichs Neuerscheinung „Hier geht's lang! Mit Büchern von Frauen durchs Leben“.

Kuratoriumsvorsitzender Peter Raster freute sich über den regen Zuspruch und die Qualität der Veranstaltung. „Unsere Stadtbücherei ist eine Schatzkiste. Ich wünsche mir, dass noch viel mehr Menschen sie entdecken“, dankte er dem gesamten Team. – ge

Schrauben in Reifen gebohrt: